

Die Osternacht gestalten...

OSTERWACHE

Ostern | 3./4. April 2021

VORBEREITUNGEN

Die Osterwache kann zu Beginn der Osternacht oder am frühen Morgen gehalten werden. Für die Wache benötigen Sie eine Kerze und das Gotteslob.

Wenn man mag, kann man die Osterwache um ein Taufgedächtnis erweitern (vgl. Anhang). In diesem Fall können Sie eine Schale mit Wasser bereitstellen.

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

ERÖFFNUNG

Die Mitfeiernden versammeln sich um den Tisch. In die Stille hinein wird die Kerze entzündet. Dann wird folgender Ruf gesprochen:

Entzünden der Osterkerze

✓ Christus ist glorreiche auferstanden vom Tod.
Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

Dann singt man einmal oder dreimal:

✓ Lumen Christi. (oder: Christus, das Licht!)

A Deo gratias. (oder: Dank sei Gott.)

Lied

A O Licht der wunderbaren Nacht

GL 334

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung

V Nachdem wir die Osterwache mit dem Entzünden der Kerze eröffnet haben, wollen wir nun aufmerksam das Wort Gottes hören.

Die Lesungen verkünden uns, wie sich Gott von Anfang an des Menschen angenommen und sein Volk geführt hat und wie er zuletzt seinen Sohn als Erlöser gesandt hat.

Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat Christus uns das neue Leben geschenkt; wir wollen Gott bitten, dass er sein Erlösungswerk an uns vollende.

Zweite Lesung

Gen 1,1–2,2

L1 Lesung

aus dem Buch Génesis.

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde.
Die Erde war wüst und wirr
und Finsternis lag über der Urflut
und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.
Gott sprach:
 Es werde Licht.
Und es wurde Licht.
Gott sah, dass das Licht gut war.
Und Gott schied das Licht von der Finsternis.
Und Gott nannte das Licht Tag
 und die Finsternis nannte er Nacht.
Es wurde Abend und es wurde Morgen:
erster Tag.

A Laudate, omnes gentes (GL 386)

L2 Dann sprach Gott:

Es werde ein Gewölbe mitten im Wasser
und scheid Wasser von Wasser.

Gott machte das Gewölbe
und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes
vom Wasser oberhalb des Gewölbes.

Und so geschah es.

Und Gott nannte das Gewölbe Himmel.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:
zweiter Tag.

A Laudate, omnes gentes (GL 386)

L1 Dann sprach Gott:

Es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einem Ort
und das Trockene werde sichtbar.

Und so geschah es.

Und Gott nannte das Trockene Land
und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer.

Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott:

Die Erde lasse junges Grün sprießen,
Gewächs, das Samen bildet,
Fruchtbäume,
die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde.

Und so geschah es.

Die Erde brachte junges Grün hervor,
Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet,
und Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art.

Gott sah, dass es gut war.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:
dritter Tag.

A Laudate, omnes gentes (GL 386)

L2 Dann sprach Gott:

Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein,
um Tag und Nacht zu scheiden.
Sie sollen als Zeichen
für Festzeiten, für Tage und Jahre dienen.
Sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein,
um über die Erde hin zu leuchten.
Und so geschah es.
Gott machte die beiden großen Lichter,
das große zur Herrschaft über den Tag,
das kleine zur Herrschaft über die Nacht,
und die Sterne.
Gott setzte sie an das Himmelsgewölbe,
damit sie über die Erde leuchten,
über Tag und Nacht herrschen
und das Licht von der Finsternis scheiden.
Gott sah, dass es gut war.
Es wurde Abend und es wurde Morgen:
vierter Tag.

A Laudate, omnes gentes (GL 386)

L1 Dann sprach Gott:

Das Wasser wimmle von Schwärmen lebendiger Wesen
und Vögel sollen über der Erde am Himmelsgewölbe fliegen.
Und Gott erschuf die großen Wassertiere und alle Lebewesen,
die sich fortbewegen nach ihrer Art,
von denen das Wasser wimmelt,
und alle gefiederten Vögel nach ihrer Art.
Gott sah, dass es gut war.

Gott segnete sie
und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch!
Füllt das Wasser im Meer

und die Vögel sollen sich auf Erden vermehren.
Es wurde Abend und es wurde Morgen:
fünfter Tag.

A Laudate, omnes gentes (GL 386)

L2 Dann sprach Gott:

Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor,
von Vieh,
von Kriechtieren
und von Wildtieren der Erde nach ihrer Art.
Und so geschah es.
Gott machte die Wildtiere der Erde nach ihrer Art,
das Vieh nach seiner Art
und alle Kriechtiere auf dem Erdboden nach ihrer Art.

Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott:

Lasst uns Menschen machen
als unser Bild, uns ähnlich!
Sie sollen walten über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels,
über das Vieh,
über die ganze Erde
und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen.

Gott erschuf den Menschen als sein Bild,
als Bild Gottes erschuf er ihn.

Männlich und weiblich erschuf er sie.

Gott segnete sie
und Gott sprach zu ihnen:

Seid fruchtbar und mehrt euch,
füllt die Erde
und unterwerft sie

und waltet über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels
und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!

Dann sprach Gott:

Siehe, ich gebe euch alles Gewächs,
das Samen bildet auf der ganzen Erde,
und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin.
Euch sollen sie zur Nahrung dienen.

Allen Tieren der Erde,
allen Vögeln des Himmels
und allem, was auf der Erde kriecht,
das Lebensatem in sich hat,
gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung.

Und so geschah es.

Gott sah alles an, was er gemacht hatte:

Und siehe, es war sehr gut.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:
der sechste Tag.

A Laudate, omnes gentes (GL 386)

L1 So wurden Himmel und Erde und ihr ganzes Heer vollendet.

Am siebten Tag

vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte,
und er ruhte am siebten Tag,
nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte.

A Laudate, omnes gentes (GL 386)

Antwortpsalm (gesungen od. gesprochen)

Ps 104

Will man den Psalm verkürzen, lässt man die Verse in der Klammer aus. Wenn es nicht möglich ist, den Psalm zu singen, kann man stattdessen singen: Die ganze Welt, Herr Jesu Christ (GL 332) oder Erfreue dich, Himmel (GL 467)

K Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu. (GL 312,2)

A **Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.** (GL 312,2)

K Preise den Herrn, meine Seele! /

Herr, mein Gott, überaus groß bist du! *

Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, *

du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt.

A **Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.** (GL 312,2)

K Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet, *
in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.

Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid, *
die Wasser standen über den Bergen.

A **Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.** (GL 312,2)

K Du lässt Quellen sprudeln in Bäche, *
sie eilen zwischen den Bergen dahin.

Darüber wohnen die Vögel des Himmels, *
aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.

A **Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.** (GL 312,2)

K Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, *
von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.

Du lässt Gras wachsen für das Vieh *
und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen.

A **Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.** (GL 312,2)

K Wie zahlreich sind deine Werke, Herr, /
sie alle hast du mit Weisheit gemacht, *
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

Preise den Herrn, meine Seele! *

Herr, mein Gott, überaus groß bist du!

A **Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu. (GL 312,2)**

Gebet

V **Allmächtiger Gott,
du bist wunderbar in allem, was du tust.**

Lass deine Erlösten erkennen,
dass deine Schöpfung groß ist,
doch größer noch das Werk der Erlösung,
die du uns in der Fülle der Zeit geschenkt hast

durch den Tod des Osterlammes,
unseres Herrn Jesus Christus,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Zweite Lesung

Ex 14,15–15,1

L1 **Lesung**
aus dem Buch Éxodus.

In jenen Tagen,
als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten,
erschrakten sie sehr
und schrien zum Herrn.

Da sprach der Herr zu Mose: Was schreist du zu mir?

Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen.

Und du heb deinen Stab hoch,

streck deine Hand über das Meer und spalte es,
damit die Israeliten

auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können!

Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten,
damit sie hinter ihnen hineinziehen.

So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht,
an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen.
Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der Herr bin,
wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern
meine Herrlichkeit erweise.

Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf
und ging nach hinten
und die Wolkensäule brach auf
und stellte sich hinter sie.

Sie kam zwischen das Lager der Ägypter
und das Lager der Israeliten.

Die Wolke war da und Finsternis
und Blitze erhellten die Nacht.

So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher.

Mose streckte seine Hand über das Meer aus
und der Herr trieb die ganze Nacht
das Meer durch einen starken Ostwind fort.

Er ließ das Meer austrocknen
und das Wasser spaltete sich.

Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein,
während rechts und links von ihnen
das Wasser wie eine Mauer stand.

Die Ägypter setzten ihnen nach;
alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter
zogen hinter ihnen ins Meer hinein.

Um die Zeit der Morgenwache
blickte der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule
auf das Lager der Ägypter
und brachte es in Verwirrung.

Er hemmte die Räder an ihren Wagen
und ließ sie nur schwer vorankommen.

Da sagte der Ägypter:

Ich muss vor Israel fliehen;
denn der Herr kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.

Darauf sprach der Herr zu Mose:

Streck deine Hand über das Meer,
damit das Wasser zurückflutet
und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt!
Mose streckte seine Hand über das Meer
und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück,
während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen.
So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer.
Das Wasser kehrte zurück
und bedeckte Wagen und Reiter,
die ganze Streitmacht des Pharao,
die den Israeliten ins Meer nachgezogen war.
Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig.
Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden
mitten durch das Meer gezogen,
während rechts und links von ihnen
das Wasser wie eine Mauer stand.

So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter.
Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen.

Als Israel sah,
dass der Herr
mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte,
fürchtete das Volk den Herrn.

Sie glaubten an den Herrn
und an Mose, seinen Knecht.

Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied;
sie sagten:

Der folgende Antwortgesang schließt sich in der Bibel unmittelbar an den Lesungstext an. Daher folgt unmittelbar der folgende Gesang:

Antwortpsalm (gesungen od. gesprochen) Ps 104

Will man den Psalm verkürzen, lässt man die Verse in der Klammer aus. Wenn es nicht möglich ist, den Psalm zu singen, kann man stattdessen singen: Singt dem Herrn ein neues Lied (GL 409,1.3)

K Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. (GL 312,4)

A Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. (GL 312,4)

K Ich singe dem Herrn ein Lied, /
denn er ist hoch und erhaben. *
Ross und Reiter warf er ins Meer.
Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, *
er ist mir zur Rettung geworden.

A Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. (GL 312,4)

K Er ist mein Gott, ihn will ich preisen; *
den Gott meines Vaters will ich rühmen.
Der Herr ist ein Krieger, *
Herr ist sein Name.

A Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. (GL 312,4)

K Deine Rechte, Herr, ist herrlich an Stärke; *
deine Rechte, Herr, zerschmettert den Feind.
Du lenktest in deiner Güte das Volk, das du erlöst hast, *
du führtest sie machtvoll zu deiner heiligen Wohnung.

A Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. (GL 312,4)

K Pharaos Wagen und seine Streitmacht warf er ins Meer. *
Seine besten Vorkämpfer versanken im Roten Meer.
Fluten deckten sie zu, *
sie sanken in die Tiefe wie Steine.

A Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. (GL 312,4)

K Du wirst sie hinbringen und einpflanzen auf den Berg deines Erbes, *
den du, Herr, zu deiner Wohnstätte gemacht hast, um dich niederzulassen,
zu einem Heiligtum, Herr, von deinen Händen gegründet. *
Der Herr ist König für immer und ewig.

A Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. (GL 312,4)

Gebet

V Gott,

deine uralten Wunder leuchten noch in unseren Tagen.

Was einst dein mächtiger Arm deinem Volk getan hat,
das tust du jetzt an allen Völkern:

Einst hast du Israel aus der Knechtschaft des Pharaos befreit

und durch die Fluten des Roten Meeres geführt;

nun aber führst du alle Völker durch das Wasser der Taufe zur Freiheit.

Gib, dass alle Menschen Kinder Abrahams werden
und zur Würde des auserwählten Volkes gelangen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Gloriahymnus

GL 816,1.2

A Ehre sei Gott in der Höhe

Hallelujaruf

GL 175,2

K Halleluja, halleluja, halleluja

A Halleluja, halleluja, halleluja

Evangelium

Mk 16,1–7

L Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Mágdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Sálome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.

Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?

Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß.

Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschraken sie sehr.

Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Wort des lebendigen Gottes

A Dank sei Gott.

Hallelujaruf

GL 175,2

A Halleluja, halleluja, halleluja

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Wenn man möchte, kann man an dieser Stelle ein Taufgedächtnis halten.
(Vgl. Anhang.) Ansonsten folgt unmittelbar auf das Evangelium das Te Deum.

Te Deum

GL 380,1–3

A Großer Gott, wir loben dich

GEBET UND ABSCHLUSS

Herrengebet

V Der himmlische Vater hat seinen Sohn Jesus Christus von den Toten auferweckt. In der Hoffnung, dass auch wir von den Toten auferstehen werden, beten wir gemeinsam:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

Gebet

V Gott,

du hast diese Nacht hell gemacht
durch den Glanz der Auferstehung unseres Herrn.

Erwecke in deiner Kirche den Geist der Kindschaft,
den du uns durch die Taufe geschenkt hast,
damit wir neu werden an Leib und Seele
und dir mit aufrichtigem Herzen dienen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

Segensbitte

V In dieser Nacht, die erhellt ist durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, segne uns der gütige Gott und bewahre uns vor der Finsternis der Sünde.

In Christus haben wir Anteil am ewigen Leben; in ihm führe uns Gott zur unvergänglichen Herrlichkeit.

Unser Erlöser hat uns durch die Tage seines Leidens zur österlichen Freude geführt; er geleite uns alle Tage des Lebens bis zu jener Osterfreude, die niemals endet.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, (+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Abschluss

K Singet Lob und Preis. Halleluja. Halleluja.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Lied

GL 778

A Preis dem Todesüberwinder

Diakon Martin Wirth
Michael Recke
(Göttingen)

ANHANG: TAUFGEDÄCHNTIS

Das Taufgedächtnis erweitert die Antwort auf Gottes Wort und schließt sich unmittelbar an das Halleluja nach dem Evangelium an.

Anrufung Gottes über dem Wasser

V Wir bitten den Herrn, dass er dieses Wasser segne, mit dem wir gleich bezeichnen werden. Das Wasser soll uns an die Taufe erinnern: Gott aber erneuere in uns seine Gnade, damit wir dem Geist treu bleiben, den wir empfangen haben.

Kurze Gebetsstille. Dann:

Herr, unser Gott,
sei deinem Volk nahe, das wachend und betend diese Osternacht feiert.

Du hast uns wunderbar erschaffen
und noch wunderbarer wiederhergestellt.

Wir gedenken deiner großen Taten und bitten dich:

(+) Segne dieses Wasser,
das uns an deine Sorge für uns Menschen erinnert.

Im Anfang hast du das Wasser erschaffen,
damit es der Erde Fruchtbarkeit bringt
und uns Menschen zum frischen Trunk
und zum reinigenden Bad wird.

Du hast das Wasser in Dienst genommen für das Werk deines Erbarmens:
Im Roten Meer hast du dein Volk
durch das Wasser aus der Knechtschaft Ägyptens befreit,
in der Wüste mit Wasser aus dem Felsen seinen Durst gestillt.

Die Propheten sahen im Bild des lebendigen Wassers
den Neuen Bund, den du mit uns Menschen schließen wolltest.

Durch das Wasser, das Christus im Jordan geheiligt hat,
reinigst du im Bad der Taufe den sündigen Menschen
und schenkst ihm das neue Leben deiner Kinder.

Darum sei dieses Wasser eine Erinnerung an unsere Taufe,
es vereinige uns in österlicher Freude
mit allen unseren Brüdern und Schwestern,
die in dieser heiligen Nacht wachend und betend die Auferstehung
unseres Herrn feiern.

Darum bitten wir, vereint im Heiligen Geist,
durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Lied

GL 775,1.4

A Gewaltiger Herrscher im seligen Reich

Taufbekenntnis

Das Taufbekenntnis kann auf unterschiedliche Weise erfolgen:

- Absage und Bekenntnis in Form von Frage und Antwort (GL 573,8)
- Apostolisches Glaubensbekenntnis (GL 3,4)
- Lied: Ich glaube an den Vater (GL 792,1–4)

Bezeichnung mit dem Wasser

Alle können sich jetzt mit dem Osterwasser bezeichnen (Kreuzzeichen). Dann kann man singen:

- Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn (GL 483,1.4)
- Fest soll mein Taufbund immer steh'n (GL 3,4)
- Lied: Ich glaube an den Vater (GL 875,1.2)

Dr. Roland Baule
Fachbereich Liturgie, Hildesheim